

ritativen Zwecken hervortrat, seine eigene Z., „Der Humorist“, die er bis 1855 hrsg. und red. 1843 besuchte er Leipzig, wo er Kontakte zum polit. und literar. bedeutenden Leipziger Literatenver. (der sich seinetwegen spaltete) suchte. Auch in Wien war S. in zahlreiche literar. Fehden verwickelt, so schon in den 30er Jahren mit Bauernfeld (s. d.); der latente Konflikt mit Nestroy (s. d.) kam 1849 mit einem offenen Brief desselben zu einem für S. unruhlichen Abschluß. Zu den wenigen Freundschaften, die er in den Kreisen der Wr. Schriftsteller schloß, zählte die mit Castelli (s. d.). Als Kritiker ist S. umstritten, da er bes. in den sozial und polit. spannungsvollen 40er Jahren polem. gegen die demokrat. Tendenzen der Vorstadt Bühnen und die nicht-legitimist. Literatur und ihre prominentesten Vertreter zu Felde zog. Als Autor ist S. seit seinen literar. Anfängen ein humorist. bis satir. Nachahmer von J. Paul und Börne. Die Theaterstücke S.s waren von geringem Erfolg; seine Ged., bes. die mehrmals aufgelegten „Wilden Rosen“, in der Manier Rückerts, genossen große Popularität.

W. (Erstaufl.): Poet. Erstlinge, 1821; Der Eisener Abschiedsbrief ..., 1828; Der getödtete und dennoch lebende M. G. S. ..., 1828; Die Ründe des großen, steinernen Apoll's aus dem Thiergarten ..., 1829; Humorist. Abende, 1830; Ges. Schriften, 4 Bde., 1832; Neueste Schriften, 3 Bde., 1832; Dumme Briefe, Bilder und Chargen, Cypressen, Literatur- und Humoral-Briefe, 1834; Wilde Rosen, 1838; Humorist. Damen-Bibl., 6 Bde., 1838-41; M. G. S. am Plaudertische, 1843; Fliegendes Album für Ernst, Scherz, Humor und lebensfrohe Laune, 2 Bde., 1846; Humorist.-satyr. Volks-Kal. ..., 8 Bde., 1850-58; Blaue Bil. für Humor, Laune, Witz und Satyre, 6 Tle., 1855-56, Neuaufl., 1 Bd., 1865; Pariser Briefe über Leben, Kunst, Ges. und Ind. ..., 1856; Wilde Rosen. Neue Auswahl, 1856; Deklamations-Soirée für Ernst und Scherz, Geist und Herz, 1858; Schriften, 10 Bde., 1862-1863; Halbedelstein des Anstoßes, hrsg. von W. Zitzenbacher (= Stiasny-Bücherei 158), (1965); Mieder und Leier, hrsg. von M. Barthel, 1978, Neuaufl.: Mutterwitz und Vatermörder, 1980; Schriften, 26 Bde., o. J.; Ausgewählte Werke, hrsg. von G. Glück (= Dt.-Österr. Klassiker-Bibl. 28), o. J.; etc. Hrsg.: Berliner Theater-Almanach auf das Jahr 1828, (1827); Conditorei des Jokus ..., 1828; Carneval- und Masken-Almanach ..., 1834; Der Humorist 1ff., 1837ff.; Conversations-Lex. für Geist, Witz und Humor, 5 Bde., 1851-52; etc. Nachlaß, Wr. Stadt- und Landesbibl., Wien.

L.: Wr. Theater-Ztg. vom 18. 2. 1849; K. Glossy, Aus dem Vormärz, in: Jb. der Grillparzer-Ges. 10, 1900, S. 326ff.; ders., S. in: Österr. Rundschau 16, 1908, S. 308ff.; F. Behrend, S. als Begründer des Tunnels über die Spree, in: Das literar. Echo 20, 1917/18, Sp. 1064ff.; Euphorion 23, 1921, S. 722ff.; A. Sauer, Bauernfeld und S., in: Jb. der Grillparzer-Ges. 27, 1924, S. 36ff.; H. Kügler, Die Berliner Redensart „Det heeßt Otto Bellmann“ (M. G. S. in Berlin), in: Z. für dt. Philol. 73, 1954, S. 306ff.; ADB: Goedeke, s. Reg.; Groner; Nagl-Zeidler-Castle 2-4, s. Reg.; Wurzbach, A. Sauer, Ges. Schriften 1, 1933, S. 141ff., 270; V. Haydn, S. als Theaterkritiker, phil. Diss. Wien, 1934; S. Kösterich, S.s Prosa-Stil, phil. Diss. Frankfurt, 1934; M. Robitsek, S. M. G. (= Minerva-könyvtár 126), 1938; H. Zentner, Das Eindringen des Judentums in die dt. Literatur des 19. Jh. Dargestellt an M. G. S., phil. Diss. Wien,

1939; S. Friedländer, S. M. G. Tanulmány a zsidó asszimilációs törekvések kezdetéről (= Minerva-könyvtár 139), 1939; I. Müller, S. in München, phil. Diss. München, 1940; H. Swoboda, „Der Humorist“, phil. Diss. Wien, 1948; W. Hainschink, Die witzige Kritik, dargestellt an ... M. G. S. ..., phil. Diss. Wien, 1950; O. Rommel, Die Alt-Wr. Volkskomödie, (1952), s. Reg.; A. Lippe, Verfallserscheinungen in der Theaterkritik, Dargestellt an M. G. S., phil. Diss. Berlin, 1954; L. Kahn, M. G. S., in: Publ. of the Leo Baeck Inst. Year Book 20, 1975, S. 274ff.; A. Estermann, Die dt. Literatur-Z. 1815-50, 1-10, 1977-81; H. Ederer, Die literar. Mimesis entfremdeter Sprache, 1979, bes. S. 116ff., 424ff.; H. Sch(neider), Komödie des Lebens - Theorie der Komödie, in: Hegel in Berlin, hrsg. von O. Pöggler (= Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz. Ausst. Kat. 16), 1981, S. 79ff.; W. Neuber, Nestroys Rhetorik, in: Die österr. Literatur, hrsg. von H. Zeman, 1982, s. Reg.; J. Toury, M. S. und K. Beck - zwei vormärzliche Literaten Österr., in: Juden im Vormärz und in der Revolution von 1848, hrsg. von W. Grab und J. H. Schoeps (= Stud. zur Geistesgeschichte 3), (1983), S. 138ff. (W. Neuber)

**Sapieha** Adam Stanisław Fürst, Politiker und Landwirt. \* Warschau, 4. 12. 1828; † Bad Reichenhall, Bayern (BRD), 21. 7. 1903. Sohn des Folgenden, Vater des Landwirts Władysław L. Fürst S. (s. d.); stud. an der Univ. London Naturwiss., in Spylaw (Schottland) Landwirtschaft. 1848 kaufte er in Paris Waffen für die Nationalgarde in Galizien. Ab 1849 bewirtschaftete S. das Familiengut in Krasieczyn, Bez. Przemysł; er war u. a. im Galicyjskie Towarzystwo Gospodarskie (Galiz. Landwirtschaftsges.) tätig (1875 Präs.), organisierte die Landwirtschaftsausst. in Przemysł und bemühte sich, die verschiedenen poln. landwirtschaftlichen Ges. zu koordinieren. Während des letzten poln. Aufstandes gegen Rußland 1863/64 stand er an der Spitze des Komitete Biatyck (Komitee der Weißßen), welches diesen mit Waffen und Geld unterstützte. 1864 floh er nach Paris, wo er für die Fortführung des Aufstandes ein Darlehen aufnehmen sollte. 1866 kehrte er nach Galizien zurück und spielte eine bedeutende Rolle im Kampf um die galiz. Autonomie. 1868 galiz. Landtagsabg., befürwortete er nun im Gegensatz zu seiner früheren Haltung die Beteiligung am Reichsrat. 1879 Herrenhausmitgl. S. erwarb sich große Verdienste um die Einführung der poln. Sprache u. a. im Schul- und Gerichtswesen (1873), gründete 1874 in Lemberg (L'viv) eine Schule für Holzind., 1877 das Galicyjskie Towarzystwo Leśne (Galiz. Forstges.) und finanzierte den Eisenbahnbau. Er gründete und unterstützte auch mit Geldmitteln die Tagesztg. „Kraj“ und förderte wiss. sowie kulturelle Institutionen. 1879 Mitgl. der Delegacja Wspólnych (Delegation der Vereinten), 1885 Geh. Rat. Bis 1865 galt er als liberaler, dann als konservativer und unabhängiger Politiker.